

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 93

Artikel: Aeusserungen des Marschalls Pelissier über die Kriegführung der
Verbündeten gegen Russland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschießend, fast Mann auf Mann und brachten sie, mit Zurücklassung einer Kanone, zum Weichen. Scharfschützen richteten während der Belagerung Hüningens 1814 von der Schusterinsel und ihren Gebüsch ein so wirksames Feuer auf jeden auf den Wällen Hüningens erscheinenden Soldatentopf, daß die Vertheidigung sehr geschwächt wurde. Scharfschützen haben (3. August 1833) bei den Bürgerkriegen der dreißiger und vierziger Jahre in Baselland, Zürich (6. September 1839), Wallis (1. September 1840) und Tessin (1. und 2. Juli 1841) nicht unbedeutende Rollen gespielt. Scharfschützen waren der Artillerie 1847 stets sehr willkommene Bedeckung und hielten sich bei Gislifon, Rooterberg oder Meierskappel gut. Scharfschützen unter Debrunner kämpften 1848 für Venedig auf eine Weise, welche die ehrenvollste Behandlung vom Feinde erwarb.

Die Scharfschützen als selbstständige Waffe sind daher eine der Hauptwurzeln unserer volksthümlichen Wehrkraft. Man richte die Friedensübungen, vereint mit andern Waffen, so ein, daß sie wirken können und sie werden auch da keine so ganz traurige Rolle mehr spielen. Gilt es aber einmal Ernst, so werden sie wieder hoch in Ehren stehen, so sicher als Wilhelm Tell's Schuß dem Schweizer als eine der wichtigsten Thaten für seine Freiheit und Unabhängigkeit gilt. — Vielleicht erleben wir bald diese Stunde. z.

Feuilleton.

Äußerungen des Marschalls Welissier über die Kriegsführung der Verbündeten gegen Rußland.

Am 15. Juli 1856, als der Marschall Welissier sich auf seiner Heimreise aus der Krim in Konstantinopel befand und vom Sultan zu Tische geladen war, drehte sich das Gespräch, wie sehr natürlich, vorzugsweise um die Kriegsführung in der Krim, also um eine Sache, welche bei dem raschen Gange der durch Napoleon III. und die Dampfkraft der Credits mobilisirs getriebenen Geschichte neuester Zeit heut schon zu den längst vergangenen gehört. Trotzdem, hoffe ich, wird es Ihre Leser interessieren, die Äußerungen eines Hauptakteurs in der Handlung des Marschalls Welissier, welche bei dieser Gelegenheit über den betreffenden Gegenstand fielen und die ich Ihnen aus zuverlässiger Quelle mittheilen kann, kennen zu lernen. Ich kopire meinen Brief, so weit es Privatrückichten erlauben, wörtlich und gestatte mir nur hin und wieder eine kleine Anmerkung.

„Marschall Welissier unterließ nicht beiläufig zu erwähnen, daß er seit 1813 Offizier, späterhin 17 Jahre in Afrika gewesen sei und während dieser Zeit nur vier Monate Urlaub gehabt habe: über die Kriegsführung im Allgemeinen äußerte er sich in einer Weise, welche ihn als Partisan der Meinungen erkennen ließ, die in der dem Prinzen Napoleon zugeschriebenen Brochure vorgetragen sind. Die Landung bei Eupatoria, sagte er, sei ein Fehler gewesen, hervorgerufen durch die mangelhafte Ausführung der

Rekognoszirungen, welche der Expedition vorhergingen. Die Schlacht an der Alma war ganz und gar fehlerhaft eingeleitet; die Division Bosquet, welche eigentlich die ganze Sache gemacht hat, hätte von den Russen müssen in's Meer geworfen werden, wenn es diesen trotz ihrer großen Tapferkeit nicht an allem Schwunge (élan) gefehlt hätte. Diese Umgehung des russischen linken Flügels durch die Division Bosquet war eine Verkehrtheit: man vernachlässigte damit ganz das wahre taktische Objekt, den russischen rechten Flügel; auf einen entschiedenen Erfolg hatte man also gar kein Recht zu zählen. Schuld an dieser Verkehrtheit sei aber einerseits die Langsamkeit und Ungeschicklichkeit der Engländer, andererseits der Umstand gewesen, daß man die, wenn auch schwache, doch dazu ausreichende englische Reiterei nicht benutzt habe, um sich über die Rückzugslinie Menschikoffs besser aufzuklären. Der Fehler in der Schlacht selbst sei noch vervollständigt worden durch den Stillstand nach derselben und durch den berühmten Flankenmarsch nach Balaklava, der zwar als ein sehr weises Manöver gepriesen worden sei, aber nichtsdestoweniger die Armee in eine Sackgasse geführt habe, aus welcher sie nachher nicht mehr herausgekommen (et qui a mis l'armée dans un cul de sac dont elle n'est plus sortie.)

Welissier, wenn er von Anfang an die Leitung der Armee gehabt hätte, würde bei Kamiesch gelandet sein und Sebastopol im ersten Anlauf genommen haben.

Was die Belagerung betrifft, so stellte Welissier den Russen das Zeugniß aus, daß sie die größten Maulwürfe der Welt seien (les plus fameux remueurs de terre du monde). Die Belagerer hätten sich viel zu lange mit dem Horizontalfener amüsirt und seien endlich viel zu spät auf gehörigen Gebrauch des Verticalfeuers gekommen.

(Schluß folgt.)

Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung in Basel.

Militärwissenschaftliche Neuigkeiten.

- | | |
|---|------------|
| Aster , die Gefechte und Schlachten bei Leipzig. 2. August. 1. Lieferung | Fr. 6. 70. |
| Dwyer , neue Systeme der Feld-Artillerie-Organisation | 10. 70. |
| Feller , Leitfaden für den Unterricht im Terrainaufnahmen | 3. — |
| Militär-Encyclopädie allgemeine. 1. Lieferung, (wird vollständig in 36 bis 40 Lieferungen) | 1. 35. |
| Milicetin , Geschichte des Krieges Rußlands mit Frankreich i. J. 1799. 1. Bnd. | 12. 90. |
| Müller II , die Grundsätze der neuen Befestigung | 3. — |
| Potevin , Abriss der Grundbegriffe des graphischen Desslements | 1. 50. |
| P...z. , Anleitung zur Rekognoszirung des Terrais. 2. Auflage | 8. — |
| — Taktik der Infanterie und Kavallerie. 3. Auflage | 7. — |